



s' Blattl

Informationsblatt der Gemeinde Malgersdorf



Neues Bauland
soll entsehen

Seite 8

Spatenstich für
Turnhalle

Seite 9

Aktuelles aus Malgersdorf und dem Rathaus



Mit ganz viel Spaß beim Spiel

Peter Stadlbauer über sein Amt als Schiedsrichter

Peter Stadlbauer (59) liebt den Fußball – in all' seinen Formen und Farben. Und seiner Liebe räumt er einen großen Platz in seinem Leben ein. "Ich habe 45 Jahre selber gespielt", sagt der Kunststoffverarbeiter. Damit aber lange nicht genug, Stadlbauer trainierte bei seinem SV Malgersdorf auch Jugend-Mannschaften und kam so "mit 19 oder 20" zur Schiedsrichterei. Denn: "Als Jugend-Trainer hat mich jedes Spiel fünf Jahre älter gemacht" – das war dann doch des Guten zu viel für einen "Fußball-Verrückten" (Stadlbauer über Stadlbauer).

Am Amt mit der Pfeife reizt den 59-jährigen neben der Bewegung an der frischen Luft vor allem die Idee, eine Fußball-Partie so zu leiten, dass es "ein anständiges Spiel wird". Oder anders gesagt: "Man steht auf dem Sportplatz alleine zwei Mannschaften gegenüber und muss alle Charaktere unter einen Hut bringen – das ist eine gute Schule für die Persönlichkeit." Natürlich kommt dem Vater der Zwillinge Corinna und Verena zugute - die 13-Jährigen spielen selbstverständlich auch Fußball, bei den B-Mädels in Mariakirchen -, dass er selbst jahrelang dem runden Leder hinterher gejagt ist und weiß, wie's läuft. "Ich kenne alle Tricks", sagt Stadlbauer.

Trotzdem laufe nicht immer alles rund, auch weil er als Unparteiischer nicht frei von Fehlern sei. "Den Schiedsrichter gib'ts nicht, der keine Fehler macht", sagt der Referee, der in einer normalen Saison um die 120 Spiele (Höchstwert in der Schiedsrichter-Gruppe Isar-Rott) leitet. Aber die Qualität liege nun darin, zu den eigenen Fehlern in der Spielleitung zu stehen "und sie beim nächsten Mal zu vermeiden". Ideal sei es, wenn sich die Spieler beim Smalltalk nach den 90 Minuten nicht daran erinnern, wer das Spiel überhaupt gepfiffen habe. Denn Stadlbauer mag die Gespräche nach dem Wettkampf, das Gesellige, das Miteinander.

Ob bei den Jugendspielen, Senioren oder den Damen, die er bis zur Landesliga pfeift. Bei den meisten seiner Fußballspiele steht der Malgersdorfer alleine in der Mitte des Feldes, neu ist seit fünf oder sechs Jahren, dass er in der Kreisliga im Gespann auf den Plan tritt. Der erfahrene Unparteiische steht dabei an der Linie und hilft Newcomern von außen: "Das macht richtig Spaß, im Trio zu arbeiten", sagt Stadlbauer, der so jungen, aufstrebenden Schiedsrichtern hilft, die ersten, schwierigen Hürden zu nehmen.



Apropos Ruhe und Gelassenheit: Im Laufe seiner Schiedsrichter-Karriere hat der 59-jährige festgestellt, dass die verbalen Attacken gegen den Schiedsrichter in ihrer Intensität zugenommen haben - "das gab's so früher nicht, der Respekt vor dem Schiri ist gesunken, es geht auch unter die Gürtellinie", sagt Stadlbauer. Aber da sei eben Augenmaß, Fingerspitzengefühl und innere Ruhe gefragt. Die Devise des routinierten Referees ist da klar: Den betroffenen Spieler zur Seite nehmen und "ganz sachlich und ohne hektisch zu werden die Lage mit Worten zu erklären". Denn: "Wenn ich hektisch bin, sind die Spieler gleich zweimal hektisch." Aber dies lerne man im Laufe der Jahre - "und das macht dann eben Spaß".

*Michael Scherer
Quelle: Rottaler Anzeiger*

Zum Nichtstun gezwungen

Beim SVM blickt man auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück

Beim Sportverein Malgersdorf waren die sportlichen Aktivitäten im vergangenen Jahr auf ein Minimum reduziert. Die über 750 Mitglieder waren im Großen und Ganzen zum Nichtstun gezwungen.

Fußballspiele fanden so gut wie keine statt. Auch konnte das vielfältige Angebot der Damenabteilung nur im Freien am Sportplatz angeboten werden. Die Kurse im Turnraum der Grundschule konnten aufgrund der geringen Platzverhältnisse nur mit wenigen Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Als man in der Wintersaison wieder starten wollte, wurde man durch die Vorgaben der Staatsregierung schon wieder gebremst.

Auch die Malgen-Girls wurden von der Corona-Pandemie ausgebremst. Als sich die jungen Tänzerinnen auf eventuelle Auftritte im Fasching vorbereiten wollten, kam der zweite Lockdown. Auch die

Treffen der Mutter-Kind-Gruppe im Vereinsheim waren nur eingeschränkt möglich.

Trotz Corona konnte Ende August des vergangenen Jahres die „Audi-Schanzer-Fußballschule“ zum dritten Mal durchgeführt werden. Die Schanzer sind auch in diesem Jahr vom 2. bis 5. September zu Gast in Malgersdorf. Anmeldungen zum Camp sind schon jetzt möglich.

Ein Novum ist, dass alle drei Fußball-Herrenmannschaften als Tabellenführer überwintert haben. Die 1. und 2. Mannschaft befinden sich in der A-Klasse Eggenfelden klar auf Meisterkurs. Und auch die 3. Mannschaft ist in der Reserverunde der A-Klasse Vilsbiburg zurzeit auf Platz eins gelistet. Mit über 100 Jugendlichen in allen Altersgruppen kann der Verein sechs Jugendmannschaften stellen. Diese Jugendlichen

konnten ihrem Hobby nur sehr eingeschränkt nachgehen.

Die traditionell am 5. Januar stattfindende Christbaumversteigerung wurde ebenfalls nicht durchgeführt. Anstatt der Christbaumversteigerung bat der SVM mittels eines Flyers um Unterstützung. Dieser Bitte kamen viele Menschen nach und man konnte sich über ein hervorragendes Ergebnis freuen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Spendern.

Das traditionell im Juli stattfindende Volksfest wird heuer aufgrund der Corona-Pandemie vermutlich nicht stattfinden können und im Juli 2022 nachgeholt. Inwieweit am Volksfestwochenende, 16. bis 18. Juli, eine Ersatzveranstaltung stattfinden kann hängt ebenfalls von den Corona-Bedingungen ab.

*Josef Schuder
Quelle: Rottaler Anzeiger*

„Die Gesellschaft fehlt ihr“

Malgersdorfs älteste Bürgerin
Katharina Schäfer wird 97



In beneidenswerter geistiger Frische und interessiert am Geschehen der Zeit hat die älteste Bürgerin der Gemeinde Malgersdorf, Katharina Schäfer, jüngst ihren 97. Geburtstag gefeiert. Die Beschränkungen durch die Pandemie erlaubten leider keine Feier im großen Kreis, trotzdem ließ es sich Bürgermeister Franz Josef Weber nicht nehmen ihr im Namen der Gemeinde Malgersdorf die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.

Da die Jubilarin wegen der Pandemie ihre Kontakte auf ein Minimum reduzieren musste, freut es Sie besonders, wenn ihre Urenkel zu Besuch kommen und für etwas Abwechslung im Alltag sorgen.

Gemeinde Malgersdorf

DIREKT
vermarkter
ROTTAL-INN

So schmeckt's daheim!

Nutzen Sie unsere
Hofläden & Liefermöglichkeiten

Ob Fleisch, Geflügel, Eier, Nudeln, Obst, Gemüse oder Honig -
die **DIREKTVERMARKTER ROTTAL-INN** sind für Euch da!
Gemeinsam die **REGION** in dieser schwierigen Zeit **stärken!**
Einige bieten für Sie einen Hol- oder Lieferservice an.

Kontakt und alle Informationen unter:
www.direktvermarkter-rottal-inn.de



Decorativ
by Simone

Geschäftseröffnung in schwierigen Zeiten

In schwierigen Zeiten hat in Malgersdorf der Deko-Laden mit dem viel versprechenden Namen „Decorativ by Simone“ eröffnet. Angesichts der Corona-Einschränkungen mochten Inhaber Michael Sammer und seine Frau Simone kein großes Hurra und Tamtam veranstalten und vollzogen ihre Neueröffnung im September lieber still und leise. Kund(inn)en kamen damals natürlich trotzdem.

Zwischenzeitlich war ein Einkauf nur über „Click und Collect“ möglich, was angesichts des neu gebauten Verkaufsraums und der liebevollen Einrichtung sehr schade war. Ob große oder kleine Deko, für drinnen oder draußen oder als Geschenk, in Simones Laden erhält man nämlich selbst-kreierte und einzigartige Stücke für jeden Geschmack.

Wenn der Einzelhandel wieder öffnen darf, kann man auch bei Simone wieder vor Ort in Plamberg 1 stöbern und zwar dienstags von 9:00 -12:30 Uhr, freitags von 9:00 - 12:30 Uhr und 15:00 - 19:00 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 9:00 - 13:00 Uhr.

Beethovens "Elise" ein Gesicht gegeben



▲ Bei einem Wettbewerb des Bayerischen Rundfunks gewann Verena Stadlbauer für ihre Bildergeschichte über Elise einen Preis.

Foto: Rottaler Anzeiger

Beethovens "Für Elise" stellt wohl eines der berühmtesten Klavierstücke weltweit dar. Mit dem einleitenden Halbtonwechsel schafft Ludwig van Beethoven eine Melodie, die nicht nur Pianisten sämtlicher Nationen bekannt ist, sondern über welche auch Nichtmusiker mit großer Wahrscheinlichkeit im Lauf ihres Lebens stolpern. Umso faszinierender, dass die

Hintergrundgeschichte dieses Stücks seit jeher ein großes Geheimnis bleibt und Musikwissenschaftler nach wie vor darüber streiten, wer diese Elise gewesen sein könnte.

Zum 250. Geburtstag des berühmten Komponisten Ludwig van Beethoven hat Do Re Mikro, Klassik für Kinder, den Wettbewerb "Beethoven Mystery XXL" ausgeschrieben, in welchem Kinder dazu aufgefordert wurden, eine Bildergeschichte zu selbigen Komponisten kreativ fortzusetzen. Dieser Wettbewerb bot sich perfekt als freiwillige Aufgabe im Zuge einer Online-Musikstunde der Realschule Arnstorf zum Thema "Epochen der Musikgeschichte" an. "Lüftet das Geheimnis", heißt es in der Wettbewerbsbeschreibung.

Die Schülerin Verena Stadlbauer aus Malgersdorf macht genau das in einem vierseitigem Comic, der ein kleines Mädchen namens Elise zeigt, welches neugierig an Beethovens Wohnungstür klopf, sich zu ihm gesellt und am Ende Inspiration für den Titel des soeben entstandenen Stückes wurde. Als eine von 270 Einsendungen überzeugte Verenas fantastische Zeichnung die Jury der Do Re Mikro Redaktion des BR,

welche mit einem Sachpreis und einer Urkunde geehrt wird.

Wie es zu dieser Idee kam? "Ich habe recherchiert und mich an die Geschichte von 'Für Elise' erinnert. Und da man ja bis heute nicht weiß, wer diese Elise genau ist, habe ich mich einfach für ein kleines Mädchen entschieden." Auf die Frage, ob sie gern das kleine Mädchen gewesen wäre, meint die Schülerin lächelnd: "Wäre schon lustig gewesen, mit ihm etwas zu komponieren".

Aufgrund der Corona-Situation konnte die Preisverleihung nicht wie geplant im Funkhaus München stattfinden und die Siegerehrung musste wie so vieles online gelöst werden. "Beethoven hätte sicher seine helle Freude gehabt", heißt es in der Mail der Do Re Mikro Redaktion, welche Verenas Sieg verkündet. Eine mindestens genauso große Freude bereitet dies der Realschule Arnstorf, welche stolz darauf ist, dass sich einzelne Schülerinnen und Schüler in dieser schwierigen Zeit der negativen Schlagzeilen in ihrer Kreativität und ihrem Engagement nicht einschränken lassen und für positive Nachrichten sorgen.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Verena.

Quelle: Rottaler Anzeiger

Plogging – was ist denn das?

Ein neuer Begriff, der für etwas Altbekanntes steht:

Laut Wikipedia ist Plogging ein Schachtelwort, gebildet aus den Teilen „plocka“ (schwedisch für aufheben; pflücken) und Jogging. Plogging bezeichnet eine Natursportart, bei der man mit Handschuhen und einem Müllsack ausgestattet Laufen geht, um Müll aus der Umwelt zu sammeln und ihn dem Recyclingkreislauf zuzuführen. Man könnte also auch Ramadama oder Frühjahrsputz in der Natur dazu sagen. Und wer es mit dem Laufen nicht so hat, der geht einfach.

Jetzt, wo die Tage länger werden und die Temperaturen steigen, zieht es einen nach draußen. Die Freude auf den Frühling ist zwar durch die derzeitigen Umstände etwas getrübt, da die Kontaktsperrung in der Corona-Krise uns zwingt, Aktivitäten zu beschränken. Aber eine Runde an der frischen Luft hilft uns auf andere Gedanken zu kommen und Kraft zu tanken.

Beim Spaziergang durchs Dorf oder im Wald ziehen jedoch nicht nur Frühblüher die Blicke auf sich, sondern leider immer häufiger auch so mancher Unrat: Verpackungen, Flaschen, Taschentücher usw. säumen den Weg. Dieser Anblick erfreut niemanden. Dabei wäre es so einfach: Wer möchte, nimmt zum nächsten Spaziergang eine kleine Mülltüte mit und kann so den gesammelten Müll im nächsten Mülleimer oder daheim entsorgen. Feste Handschuhe sorgen dabei für Eigenschutz.

Wer noch weitere Gründe als Antrieb sucht:

- Tiere können sich in Müllteilen verheddern oder halten sie für Nahrung
- durch das tief in die Hocke gehen, werden die Muskeln in Beinen und Gesäß zusätzlich gestärkt, das Muskeltraining gibt es inklusive

Alles in allem gibt es bei dieser Aktion nur Gewinner: Mensch, Tier und Natur.

Und bedenke: Am besten ist der Müll, der gar nicht erst entsteht.

Die Traudl ist auf diese Weise unterwegs, die Theresa und der Willi machen es schon lange, und weitere Nachahmer sind durchaus erwünscht!



▲ Säckeweise Müll und Pfandflaschen haben die erfahrenen Müllsammler beim Plogging mit ihrem Leiterwagerl schon gesammelt.

Petrijünger räumen Kollbach auf



Auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen sind die Fischer als Umweltschützer aktiv. Wie alle Jahre, wurde vor Beginn der Angelsaison am Ufer und auf dem Bachgrund der Kollbach der Müll aufgesammelt. Da bisher keine Mitgliederversammlung und auch keine Besprechung des Einsatzes möglich waren, wurde die Aktion per WhatsApp abgestimmt. So sind, verteilt über mehrere Tage, die Fischer in Zweier-teams losgezogen. Ausgerüstet mit dem richtigen Schuhwerk, mit Gabeln und Rechen, konnten von den Petrijüngern alle Stellen im und am Bach erreicht werden.

Von Plastikplanen und Fahrradreifen über Eisenstangen bis hin zu Gummimatten aus dem Kuhstall war erneut alles zu finden. Insgesamt wurde die Kollbach auf einer Länge von sechs Kilometern gesäubert – die Ausbeute waren mehrere volle Müllsäcke. Nun ist die Kollbach zwischen Nussdorf und Salksdorf wieder sauber und die neue Angelsaison kann beginnen. Die Entsorgung des gesammelten Unrats übernimmt auch dieses Jahr die Gemeinde Malgersdorf.

Quelle: Landauer Zeitung

Lebenswerk wird mit Benennung gewürdigt



Einstimmig sprach sich der Gemeinderat dafür aus, der neuen Stichstraße im Bau-gebiet „Embachsiedlung - Teil 2“ den Straßennamen „Brunnerstraße“ zu erteilen.

Wie Bürgermeister Franz Josef Weber anmerkte, solle damit der ehemalige Bürgermeister und Ehrenbürger Ludwig Brunner posthum durch Benennung eines Straßenzugs geehrt werden, so wie es in der Gemeinde Malgersdorf auch schon für andere verdiente Persönlichkeiten gehandhabt wurde.

Ludwig Brunner hat sich in seiner Amtszeit mit großem Weitblick, viel Engagement und starkem Durchsetzungsvermögen sehr erfolgreich für die Entwicklung und die kommunale Selbstverwaltung der Gemeinde Malgersdorf eingesetzt. Ganz besonders großer Dank gebühre ihm für seinen unermüdlichen Einsatz im Zuge der Gemeindegebietsreform für den Fortbestand von Malgersdorf als eigenständige Gemeinde und für den Erhalt der Grundschule. In seiner Amtszeit sei zudem der Siedlungsbau kontinuierlich fortgeführt, die Kläranlage und die Wasserversorgung errichtet sowie der Kindergarten und das neue Rathaus mit Feuerwehrgerätehaus gebaut worden. 1994 wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Quelle: Rottaler Anzeiger



Messe am Bräuhausplatz

Am Palmsonntag hat die Pfarrei Sankt Stephanus im Freien die Karwoche eingeläutet. Pfarrer Dr. Joseph Peedikaparambil zelebrierte den Gottesdienst und führte die Palmenweihe durch. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Bläsern der Malgersdorfer Blaskapelle umrahmt. Das Hygienekonzept wurde von den Besuchern sehr gut angenommen und befolgt.



Eine Meisterin ihres Handwerks



▲ Damenschneidermeisterin Katharina Hofbauer wurde mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet.

Bereits 1981 hat Katharina Hofbauer aus Malgersdorf ihre Prüfung zur Damenschneidermeisterin vor der Handwerkskammer Niederbayern / Oberpfalz abgelegt.

Schon in den darauffolgenden Jahren war sie im Bildungszentrum der Handwerkskammer in Straubing als Ausbilderin tätig. Die Eröffnung eines selbständigen Betriebes als Damenschneiderin erfolgte schon kurze Zeit später.

Neben vielen Spezialaufträgen für namhafte internationale Modefirmen war und ist auch die Maßarbeit ein wichtiger Faktor im Unternehmen. So wurde z.B. im Laufe der Jahre der Trachtenverein "Dö lustigen Holzlandla Kudlhub", sowie auch die Musikerinnen der Blaskapelle Malgersdorf mit neuen feschen Dirndlkleidern eingekleidet.

Um jungen Leuten den Schneiderberuf näherzubringen, war und ist Katharina Hofbauer nach wie vor bei Kursen der Berufsorientierung in der Handwerkskammer bzw. deren Bildungszentren tätig.

Auch ein Projekt zur Integration wurde dabei schon aktiv gestaltet und begleitet.

Diese 40 Jahre meisterlicher Arbeit im handwerklichen Beruf hat die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz nun mit der Überreichung des Goldenen Meisterbriefs gewürdigt – aus Corona-Gründen konnte leider keine persönliche Übergabe stattfinden.

Quelle: Landauer Zeitung

Besonderes Jahr mit Rekordquote

Polizei stellt Sicherheitsbericht für 2020 vor

Das Jahr 2020 war außergewöhnlich – auch für die Polizei. Im Zuständigkeitsbereich der Inspektion Eggenfelden hat es im vergangenen Jahr deutlich weniger angezeigte Straftaten gegeben als in den Vorjahren. 1477 Fälle weist die polizeiliche Kriminalstatistik für den PI-Bereich Eggenfelden für 2020 aus und damit 181 weniger als noch 2019. Das entspricht einem Rückgang von deutlichen 10,9 Prozent. "Wir hatten aber trotzdem nicht weniger zu tun", erklärt Erster Polizeihauptkommissar Armin Zehentbauer im Gespräch mit der Heimatzeitung. Denn deutlich mehr Arbeit hatten der Dienststellenleiter und seine Kollegen dafür mit Ordnungswidrigkeiten, die allerdings nicht in der Kriminalstatistik auftauchen. Der Grund für diese beiden Effekte ist der gleiche: die Corona-Pandemie.

Geschlossene Gaststätten und Diskotheken, die Absage zahlreicher Veranstaltungen, Kontaktbeschränkungen – dass es zu weniger Straftaten kommt, wenn das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren ist, liegt auf der Hand. So sank die Anzahl der Körperverletzungsdelikte etwa im Vergleich zum Vorjahr um 86

auf nun 207 Fälle. Ähnlich deutlich war der Rückgang bei den Sachbeschädigungen – um 22,5 Prozent auf 176 Fälle im Jahr 2020. Stark rückläufig war die Zahl der Diebstahlsdelikte, zu denen auch Wohnungseinbrüche gehören. Lediglich sechs Einbrüche verzeichnete die PI 2020 – halb so viele wie noch im Vorjahr. "Die Leute waren eben deutlich mehr zu Hause als sonst", meint Zehentbauer.

Herausragend war im vergangenen Jahr eine weitere Kennzahl: die Aufklärungsquote. In 73,5 Prozent der gemeldeten Fälle konnten der oder die Täter ermittelt werden. Damit liegt der Anteil der aufgeklärten Taten weit über dem bayernweiten Schnitt und über den Werten der Vorjahre.

Polizeiinspektion Eggenfelden



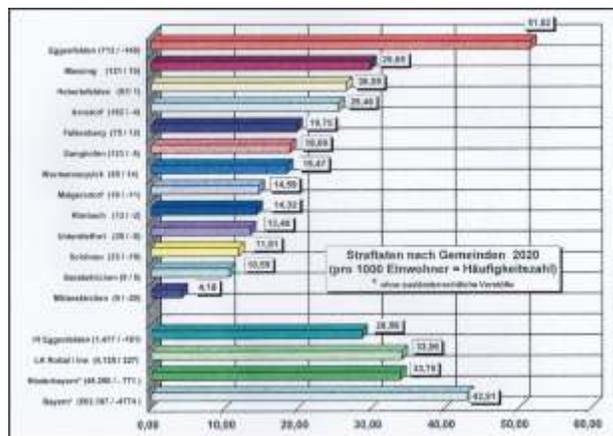
In diesem Zusammenhang verweist Zehentbauer noch auf ein weiteres Kuriosum: in Malgersdorf (18 Straftaten) und Geratskirchen (neun Straftaten) wurden alle bekannten Fälle aufgeklärt. "Das ist wirklich einmalig", freut sich der Inspektionsleiter. Die aus statistischer Sicht sicherste Gemeinde war Mitterskirchen, und an der Spitze der Tabelle liegt auch heuer wieder die Stadt Eggenfelden mit 713 Straftaten.

Deutlich mehr zu tun als normal hatten die Beamten der PI dagegen mit der Erfassung von Ordnungswidrigkeiten – hier ging es meist um Verstöße gegen die Corona-Beschränkungen und die Infektionsschutzverordnung. Den Rückgang der Straftaten um 181 Fälle habe man mit

etwa dreimal so vielen zusätzlichen Ordnungswidrigkeiten überkompensiert. Hier sei oft viel Fingerspitzengefühl gefragt, so der Erste Polizeihauptkommissar. Man habe aber die Erfahrung gemacht, dass sich die überwältigende Mehrheit der Bürger an Maskenpflicht & Co. halte.

Für das neue Jahr hat sich die PI Eggenfelden das Ziel gesetzt, mehr Präsenz in der Fläche zu zeigen, um so das Sicherheitsgefühl der Menschen zu erhöhen.

Quelle: Rottaler Anzeiger





IN STILLEM Gedenken



Nachruf

Die Gemeinde Malgersdorf
trauert um ihren ehemaligen Gemeinderat

Herrn Albert Sperl



Mit Albert Sperl, der am 04. April 2021 verstarb, verliert die Gemeinde Malgersdorf einen außerordentlich engagierten und verdienstvollen Gemeindebürger, der in gleichem Maß wegen seiner langjährigen kommunalpolitischen Erfahrung wie auch aufgrund seiner offenen, sozialen und hilfsbereiten Art größte Wertschätzung und Achtung erfuhr.

Der Verstorbene war zwei Legislaturperioden von 1990 bis 1996 und 2002 bis 2008 als Mitglied des Gemeinderates tätig. In all den Jahren hat sich Albert Sperl mit großem Engagement sehr erfolgreich für die Entwicklung und die kommunale Selbstverwaltung der Gemeinde Malgersdorf eingesetzt. Für sein bürgerschaftliches Engagement wurde ihm 2018 die Bürgermedaille in Silber überreicht.

Die Gemeinde Malgersdorf ist Herrn Albert Sperl zu großem Dank verpflichtet. Herr Sperl hinterlässt auch im gesellschaftlichen Leben, insbesondere im Bereich des Sports, eine große Lücke.

Wir trauern mit den Angehörigen um unseren ehemaligen Gemeinderat. Seine großen Verdienste um unsere Gemeinde werden wir stets in Ehren halten. Seiner Familie und den Angehörigen gilt unsere herzliche und aufrichtige Anteilnahme.

Gemeinde Malgersdorf

Franz Josef Weber
Erster Bürgermeister

Eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel

In Deutschland landet rund ein Viertel aller verfügbaren Lebensmittel im Müll, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig sind Millionen von Menschen von Armut betroffen oder bedroht. Um hier ein neues Bewusstsein zu schaffen, wurde die Einrichtung der gemeinnützigen Tafel geschaffen.

Was macht die Tafel und wie funktioniert sie? Kurz erklärt: Ehrenamtliche Helfer sammeln mit einem Kühlfahrzeug bei den örtlichen Einzelhändlern Lebensmittel ein, die kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum stehen. Die Lebensmittel werden zur Ausgabestelle gebracht, von den Helfern und Helferinnen vor Ort gesichtet und zu Lebensmittelpaketen hergerichtet. Die bedürftigen Menschen können diese Pakete kontaktarm abholen.

Dieses Angebot steht allen Personen offen, die einen entsprechenden Bescheid (ALG-II, Rente, niedriges Einkommen u.a.) vorweisen können.

Die Tafel Arnstorf ist seit 2002 eine gemeinnützige Hilfsorganisation unter dem Dach der Hans Lindner Stiftung.

Es gibt acht verschiedene Ausgabestellen in den Landkreisen Rottal-Inn und Dingolfing-Landau, die an verschiedenen Tagen geöffnet sind. Wöchentlich werden so durchschnittlich 808 Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Die Tafel-Lebensmittel bedeuten zwar keine Vollversorgung, aber es gibt den Menschen einen kleinen finanziellen Spielraum für mehr Teilhabe am sozialen Leben.

Die rund 90 freiwilligen Helfer und Helferinnen der Tafel Arnstorf leisten tagtäglich einen wichtigen Beitrag zur Lebensmittelrettung.

Gerne können Sie uns als Unternehmen, Verein, Schule durch Warenspenden oder als Privatperson durch Hinweise oder durch aktive Mitarbeit unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hans-lindner-stiftung.de/die-stiftung/arnstorfer-tafel/

Hier werden Lebensmittel verteilt:

Ausgabetag	Ausgabeort		Uhrzeit
Montag	Simbach a. Inn	Kreuzweg 4 hinter Rennbahn-Center	13:00 bis 13:45
Dienstag	Gangkofen	Bergstraße 20 Evang. Kirche	12:15 bis 12:45
	Eggenfelden	Kloster am Franziskanerplatz 1	13:00 bis 13:45
Mittwoch	Pfarrkirchen	Dr.-Bachl-Straße 7c, Parkplatz Feuerwehr	13:00 bis 13:45
Donnerstag	Arnstorf	Aufhausener Str. 3 Rückgebäude	13:00 bis 13:30
Freitag	Landau a. d. Isar	Auenstraße 13	13:00 bis 13:45
	Pilsting	Landauer Weg 10, Alte Turnhalle	12:30 bis 12:45
	Dingolfing	Stadtteilzentrum Nord St.-Josef-Platz 4	13:00 bis 13:45

TAFEL
ARNSTORF



Hans Lindner Stiftung
Hans Lindner Regionalförderung

Neues Bauland soll entstehen

Um weiterhin käufliche Bauparzellen zur Deckung der Nachfrage aus der örtlichen Bevölkerung bereitstellen zu können, plant die Gemeinde die Ausweisung eines neuen Baugebiets.

Bereits 2018 hat das Büro „S2“ eine Machbarkeitsstudie für drei potenzielle Baugebietsflächen im Auftrag der Gemeinde erstellt. Die Fläche im westlichen Anschluss an die Embachsiedlung wird aktuell bereits erschlossen. Die zwei weiteren Flächen lagen einerseits im nördlichen Anschluss an die „Urbsbachsiedlung“ (zwischen „Landauer Straße“ und B 20) und andererseits im nördlichen Anschluss an die Klingenbergssiedlung.

Bürgermeister Franz Josef Weber schlug dem Gemeinderat vor, eine Bauleitplanung für die Fläche östlich der „Landauer Straße“ erstellen zu lassen. Das knapp 12 000 Quadratmeter große Ackergrundstück, auf dem elf bis zwölf Parzellen erstellt werden könnten, befindet sich bereits im Besitz der Gemeinde. Vorteilhaft sei auch die Tatsache, dass dieser Entwicklungsbereich als einziger bereits im Flächennutzungsplan als Allgemeines Wohngebiet (WA) vorgesehen ist. Es muss also nur noch ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Fläche schließe sich bestens an die bestehende Wohnbebauung im Westen und Süden an. Bei der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung von Malgersdorf sei die Ausweisung von elf Bauparzellen keineswegs übertrieben. Da derartige Planungen erfahrungs-



gemäß einige Zeit kosten, sollte rechtzeitig begonnen werden, damit mit der Erschließung noch 2022 begonnen werden kann. Als Name des Bebauungsplans wurde „WA Landauer Straße – Ost“ vorgeschlagen, da der Bebauungsplan für die Bebauung westlich der Landauer Straße den Namen „WA Landauer Straße“ trägt.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Allgemeines Wohngebiet (WA) im Bereich des Grundstücks Flnr. 550, Gem. Malgersdorf, östlich der Landauer Straße einzuleiten. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „WA Landauer Straße– Ost“.

Bürgermeister Weber

Luftreinigungsgeräte für die Grundschule



Die Grundschule Malgersdorf wurde mit sechs mobilen Luftreinigungsgeräten ausgestattet. Bürgermeister Franz Josef Weber überzeugte sich gemeinsam mit Schulleiterin Ursula Rimböck von der Inbetriebnahme.

Die Gesamtkosten für die Geräte belaufen sich auf rund 20.706,00 Euro wobei die staatliche Förderung für die Geräte bei ca. 50 Prozent liegt. Somit verbleibt ein Eigenanteil in Höhe von 10.500,00 Euro für die Gemeinde Malgersdorf. In der Gemeinderatssitzung vom März 2021 wurde die Anschaffung der Geräte von den Gemeinderatsmitgliedern einstimmig beschlossen.

Somit konnten nun die Geräte eines Herstellers aus Rotthalmünster, die auf-

grund der Beschaffenheit für die Schule am besten geeignet sind, in Betrieb genommen werden. Bereits Ende des Jahres 2020 wurden für die Klassenzimmer der Grundschule CO²-Sensoren angeschafft. Gemeinsam mit den mobilen Luftreinigungsgeräten ist man nun bestmöglich für den sicheren Schulbetrieb gewappnet. Ein regelmäßiges Fensterlüften ist aber nach wie vor notwendig und nicht entbehrlich.

Leider war zuletzt aufgrund des Inzidenzwertes von über 165 in Rottal-Inn der Präsenzunterricht an der Grundschule nur für die 4. Klasse möglich. Schulleiterin Ursula Rimböck hofft, dass die Zahlen nun weiter sinken und nach den Pfingstferien wieder alle Schüler in den Präsenzunterricht zurückkehren dürfen.



Startschuss für den Turnhallenbau



▲ *Es geht los auf der Turnhallen-Baustelle: (von links) Franz Edlheim, Wolfgang Weber, Andreas Siebengartner, Bürgermeister Franz Josef Weber, Stefan Eder, Architekt Andreas Zellhuber, Stefan Weinberger, Markus Stöger, Franz Bauer, 2. Bürgermeister Ludwig Brunner, MdL Martin Wagle, Sebastian Edlheim und Schulleiterin Ursula Rimböck beim symbolischen ersten Spatenstich. Foto: Schuder*

Ein Traum wird verwirklicht: Bürgermeister Franz Josef Weber freut sich riesig darüber, dass es endlich mit dem Bau der Turn- bzw. Mehrzweckhalle in Malgersdorf losgeht. Nun erfolgte der symbolische erste Spatenstich.

Der Bau der Turnhalle sei sicherlich eine große Kraftanstrengung für die Gemeinde Malgersdorf, betonte Weber. Da müsse also alles gut durchgeplant werden. Die Gesamtkosten werden sich ihm zufolge auf etwa 2,5 Millionen Euro belaufen. Ohne Zuschüsse durch die Regierung von Niederbayern in Höhe von etwa 600.000 Euro und das Amt für ländliche Entwicklung im Rahmen der Dorferneuerung in Höhe von 500.000 Euro wäre solch ein großes Projekt für die Gemeinde nicht finanzierbar.

Großer Dank gilt hierbei dem Freistaat Bayern, der über die verschiedenen Fördertöpfe dies alles erst möglich gemacht habe. Bürgermeister Weber freute sich daher ganz besonders, den Heimatabgeordneten MdL Martin Wagle zum Spatenstich begrüßen zu dürfen. Dieser betonte die Wichtigkeit und Bedeutung des ländlichen Raums. Als weitere Ehrengäste waren der Vorsitzende der Dorferneuerung Stefan Weinberger vom Amt für ländliche Entwicklung, der örtliche Beauftragte der Dorferneuerung Sebastian Edlheim sowie Schulleiterin Ursula Rimböck gekommen. Auch Rimböck freute sich, dass den Grundschulern nach Fertigstellung der Turnhalle ein deutlich besseres Sportangebot zur Verfügung gestellt werden

könne als in dem kleinen, alten Turnraum.

Einen großen Dank sprach Bürgermeister Franz Josef Weber dem Amt für ländliche Entwicklung in Landau, vertreten durch Stefan Weinberger, aus. Die Zusammenarbeit mit der Behörde im Rahmen der Dorferneuerung funktioniere sehr gut. Auch wenn die Mittel inzwischen wieder knapp seien, habe man es frühzeitig noch geschafft, das aktuell größte Hochbauprojekt mit 500.000 Euro bezuschusst zu bekommen. Weber freute sich auch, dass vielen Unternehmen aus der Region der Zuschlag für die einzelnen Gewerke erteilt werden konnte. Die Rohbauarbeiten

werden aktuell von der Firma Siebengartner GmbH aus der Gemeinde Falkenberg ausgeführt. Mit dem Architekturbüro Andreas Zellhuber und dessen Mitarbeiter Stefan Eder arbeite die Gemeinde schon seit geraumer Zeit sehr gut zusammen, so Weber. "So wird auch der Bau der Turnhalle gut gelingen", zeigte er sich überzeugt.

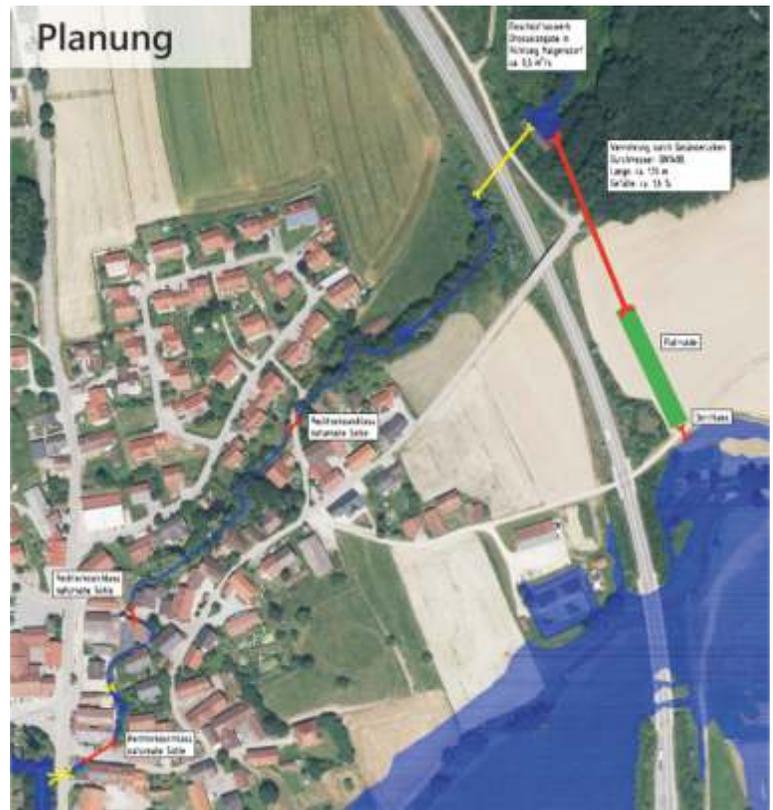
Als Bauzeit sind etwa zwei Jahre geplant. "Gehen wir nun an die Arbeit", sagte Bürgermeister Weber und reichte allen Gästen einen Spaten. "Es gibt viel zu schaufeln. Packen wir's an."

Quelle: Rottaler Anzeiger

Neubau Turnhalle



Der Plan für den Urlsbach steht



Einstimmig genehmigte der Gemeinderat nach ausführlicher Debatte die zwischenzeitlich vom beauftragten Planungsbüro S² vorgestellte Planung für die Hochwasserschutz-Maßnahme am Urlsbach. Auf dieser Basis sollen die wasserrechtliche Plangenehmigung und die staatliche Zuwendung beantragt werden.

Vorab wurde die Planung Vertretern der Gemeinde und der Verwaltung vorgestellt. Die entsprechenden Lagepläne und die Planzeichnungen unterbreitete dem Gremium der verantwortliche Planer Daniel Höchstetter. Wie der Planer ausführte, basieren die Planungen auf dem Hochwasserkonzept aus dem Jahre 2016. Die vom Gemeinderat ausgewählte Vorzugsvariante für eine Bypass-Lösung am Urlsbach sei nun ausgearbeitet worden. Als Hauptbestandteile seien das geplante Absperrbauwerk mit Ableitung zur Kollbach sowie die Erneuerung von drei Bachdurchläufen im Ort vorgesehen. Die Durchgängigkeit des Urlsbachs bleibe dabei grundsätzlich erhalten.

Im innerörtlichen Verlauf des Urlsbachs sollen als ökologische Maßnahme die drei Querbauwerke erneuert werden, um eine durchgehende natürliche Gewässer-sole herzustellen. Außerdem solle die Sohle des Durchlasses unter der B 20 saniert werden.

Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich laut Daniel Höchstetter auf 1,2 Millionen Euro, davon 0,8 Millionen Euro für Bauwerke, 0,2 Millionen Euro für den Erdbau sowie 0,1 Millionen Euro für Ausgleichsmaßnahmen. Wie der

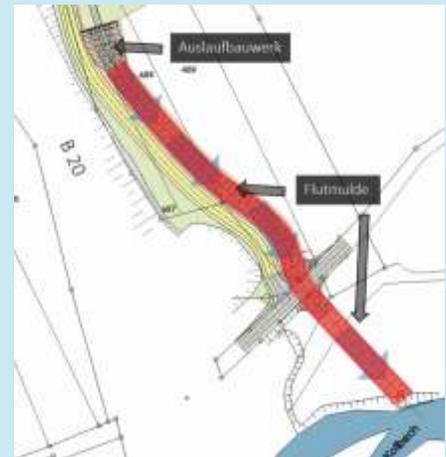
Planer mitteilte, seien die Grundvoraussetzungen für eine staatliche Förderung erfüllt und die Höhe der Förderung belaufe sich auf mögliche 60 Prozent.

Zur Anfrage von Gemeinderat Franz Edlheim in der Debatte zu den Kosten für die drei Durchlassbauwerke innerorts bestätigte der Planer, dass diese in der Kostenberechnung berücksichtigt seien. Auf Nachfrage von Franz Brunner wurde bestätigt, dass auch am Auslauf der Durchpressung ein Stahlgitter den Zugang zum Rohr unterbinden wird. Gemeinderat Martin Erhardsberger wollte wissen, warum eine Spundwand gewählt wurde. Laut Ingenieur ist diese Lösung günstiger und sicherer als ein Erddamm. Zudem sei die Spundwand niedriger und brauche viel weniger Fläche. Sie werde an der Oberkante noch mit einer Beton-Krone ausgestattet. Im Zulaufbereich zum Auslaufbauwerk werde die Spundwand ebenfalls mit Beton-Verkleidung geschützt. Die Spundwand werde etwa zu zwei Dritteln in den Boden gerammt (bis maximal acht Meter Tiefe). Die Material-Stärke werde mit Abrostungszuschlag gewählt. Die Kosten für ökologische Verbesserungsmaßnahmen – mindestens zehn Prozent der Gesamtkosten – würden weitgehend durch eine entsprechend erhöhte staatliche Förderung aufgefangen.



Als Absperrbauwerk werde eine Stahl-Spundwand mit einer Höhe bis etwa 4,0 Meter über Gelände vorgesehen. Eine Drossel-Öffnung lasse nur die Wassermenge durch, welche das weitere Bachbett im Ort unschädlich aufnehmen kann. Die Drossel-Öffnung sei nachträglich, wenn nötig, leicht anpassbar. Vor der Drossel werde ein großflächiger 3D-Rechen errichtet, um eine Verklauung der Öffnung zu verhindern. Das Einlaufbauwerk am Beginn des Ableitungsrohres werde ebenfalls mit einem noch größeren Rechen ausgestattet. In der Spundwand sei eine Notentlastung mit dahinterliegendem Tosbecken notwendig, um auch bei extremsten Ereignissen die Sicherheit zu gewährleisten.

Vor dem Absperrbauwerk werde im Bachlauf ein Grobfang aus mehreren Pfosten errichtet, um z.B. Bäume/Äste abzufangen, die im oberhalb liegenden Gehölzbestand anfallen können. Die Ableitung unter dem Höhenrücken durch sei als Pressung mit einem Stahlbeton-Rohr DN 1600 vorgesehen. Im Konzept sei mit DN 1200 noch ein geringerer Durchmesser vorgesehen gewesen. Der größere Durchmesser sei jedoch aus technischen Gründen der Bauausführung erforderlich.



Das Auslaufbauwerk erhält dem Planer zufolge eine befestigte Sohle (Kolk), um die Energie des schnell fließenden Wassers unschädlich abzubauen. Die anschließende Flutmulde habe eine Tiefe von etwa 0,50 bis 0,75 Meter bei einer Breite von rund sechs Metern. Sie wird mit Schottermatten (Schotter in Stahlgitter) befestigt, die sich später begrünen. Daneben sei ein Wirtschaftsweg anzulegen, der auch für den Unterhalt der B 20-Böschung weiterhin gefordert werde. Er gehe auf die gesamte Grundstückslänge durch. Der bestehende Feldweg am unteren Ende der Flutmulde werde mittels flacher Furt gequert, was eine Asphaltierung in diesem Bereich erfordere.

Amt für ländliche Entwicklung freut sich über Nachwuchskräfte

Vor Kurzem hat Amtsleiter Hans-Peter Schmucker fünf bisherige Duale Studenten zu Anwärtern für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene des Fachlichen Schwerpunktes Ländliche Entwicklung am Landauer Amt ernannt.

Unter Ihnen auch Pia Waldhauser aus Malgersdorf. Erst kürzlich haben die fünf mit der Abgabe ihrer Bachelorarbeit zu einem Thema der Ländlichen Entwicklung ihr Studium „Angewandte Geodäsie und Geoinformatik“ an der Hochschule München abgeschlossen, nun erwartet sie der einjährige Vorbereitungsdienst, in dem sie für die spätere Staatsprüfung und ihre Tätigkeit Projektleiter in Flurneuordnungen und Dorferneuerungen geschult werden.



Amtsleiter Hans-Peter Schmucker (von rechts) und die neuen Anwärter für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene – Dominik Prebeck, **Pia Waldhauser**, Lucia Hölzl, Karin Himmelstoß und Korbilian Fischer sowie Tobias Pfreundner.

Ihre bereits in den Praxisphasen erlangten Einblicke vertiefen Anwärter in dieser Zeit durch ihre Mitarbeit in einem Sachgebiet der Land- und Dorfentwicklung. Dies wird ergänzt durch 18 Wochen

Grundlagenseminare, die bayernweit für alle Anwärter der Verwaltung in Ansbach abgehalten werden, sofern dies die Pandemie zulässt.

Quelle: Landauer Zeitung



Gemeinde Malgersdorf

Hausanschrift:

Bürgerstr. 1
84333 Malgersdorf
Telefon: 09954 307
Telefax: 09954 7658
E-Mail: poststelle@gemeinde-malgersdorf.de
sekretariat@gemeinde-malgersdorf.de



Öffnungszeiten:

Montag 09:00-12:00 Uhr
Mittwoch 09:00-12:00 Uhr
Donnerstag 09:00-12:00 Uhr
Freitag 13:00-17:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten vor Ort bitte an die Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg wenden!

Bürgermeistersprechstunden (nur nach Terminvereinbarung)

Mittwoch 09:00-12:00 Uhr
Freitag 16:00-18:30 Uhr
Samstag 10:00-12:00 Uhr

Kontakt Bürgermeister

Telefon: 0151 16206020
E-Mail: franz-josef.weber@vg-falkenberg.de

Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg

Hausanschrift:

Sommerstr. 15
84326 Falkenberg
Telefon: 08727 9604-0
Telefax: 08727 9604-40
E-Mail: info@vg-falkenberg.de



Öffnungszeiten:

Montag 08:00-12:00 Uhr
Dienstag 08:00-12:00 Uhr
Mittwoch 08:00-12:00 u. 13:00-17:00 Uhr
Donnerstag 08:00-12:00 u. 13:00-17:00 Uhr
Freitag 08:00-12:00 Uhr
Freitag 13:00-17:00 Uhr (nur Bürgerbüro)

Alle Vereine und Organisationen:

Gerne können Sie uns Ihre Beiträge zur Veröffentlichung für die nächste Infobroschüre per E-Mail an sekretariat.malgersdorf@vg-falkenberg.de schicken. Dazugehörige Bilder bitte in bestmöglicher Auflösung und mit einer Bildbeschreibung senden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Malgersdorf
Bürgerstr. 1, 84333 Malgersdorf
Titelbild: Luftbild Malgersdorf
Fotograf Josef Kaltenecker



Nachbarschaftshilfe MALGERSDORF e.V.

Wenn Sie Unterstützung brauchen, ist die Nachbarschaftshilfe für Sie da!

Haushalt



Fahrdienste



Haus und Garten



Schreibarbeiten



Besucherdienste



Auskunft und Vermittlung:

Rathaus Malgersdorf

Bürgerstr. 1
84333 Malgersdorf
Telefon: 09954 / 700310
e-Mail: info@nachbarschaftshilfe-malgersdorf.de
web: www.nachbarschaftshilfe-malgersdorf.de



Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag 13:00 - 17:00 Uhr

BRK-Sorgentelefon

Telefonnummer: 08561/238 99 50

Daheimbleiben ist gut! Einsam sein nicht!

Wenn Sie in diesen schwierigen Zeiten
sich ängstlich und unsicher fühlen,
isoliert und alleine sind
Probleme mit der Strukturierung Ihres Alltags haben
oder einen Gesprächspartner suchen, der Ihre Gedanken
und Gefühle ernst nimmt,
dann ist das Team des Sorgentelefon gerne für Sie da.



Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie erreichbar:
Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr